52. Jahrgang. № 171. Montag, 22. Juni 1908.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 2,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 50 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Milch-Chocolade No. 600.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Glaswaren jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes empfehlen in reichhaltiger Auswahl **Wilh. Rihl & Sohn,** Inh. Richard Rihl, Königl. Sächs. Hoflieferant, Neumarkt 11. Fernsprecher 4277. Waisenhausstr. 18.

Zimmer-Ventilatoren elektrisch betrieben, eventuell mittels Akkumulatoren, geräuschlos arbeitend, in fünf verschiedenen Typen auf Lager, von 30 Mark an. Ebeling & Croener, Bankstrasse 11.

Diplome, Prachtalbums Jubiläums-Geschenke. Leder- und Bronze-Waren, Marmor, Porzellan, Fächer, Rahmen, Kassetten. Eigene Werkstatt für kunstgewerbliche Arbeiten. **Eduard Pachtmann** seit 1. April nur Prager Str. 15, nächst Ferdinandstr.

Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen beseitigt gründlich das Cornpflaster mit Schutzmarke „Mutter Anna" der **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor, und PILLNITZ. Preis 50 Pf. Prompter Versand.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kühl, veränderlich.

Das 13. Deutsche Bundeskegeln Dresden 1908 wurde am Sonnabend mit einem Festkommers eröffnet.

Demke-Berlin gewann im gestrigen Radrennen den Preis der Stadt Dresden.

Der Verdacht, im Dezember 1906 den Raubüberfall auf den Briefträger Rübner in Leipzig verübt zu haben, lenkt sich jetzt auf den Geschäftsreisenden Frahm aus Weida.

In Nicolassee bei Berlin starb der Musikhistoriker und Bibliograph Emil Vogel.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Juni.

Der Kaiser in Hamburg.

Hamburg. Die Kaiserin ist heute morgen 7¾ Uhr auf dem Dammtor-Bahnhof eingetroffen. Der Kaiser war zum Empfang erschienen und geleitete die Gemahlin an Bord der „Hohenzollern". Mit der Kaiserin traf die Prinzessin Alexandra Victoria zu Holstein-Glücksburg ein. Um 10 Uhr hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst ab. Um 11 Uhr 18 Minuten traf Prinz Joachim aus Plön ein.

Hamburg. Heute nachmittag 2½ Uhr begann auf der Rennbahn bei Horn das Sommerrennen des Hamburger Rennklubs bei sehr schönem Wetter. Der Rennplatz war überaus stark besucht. Mit Hurrarufen begrüßt, erschienen gegen 3 Uhr der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz Eitel-Friedrich mit Gemahlin, Prinz Adalbert und Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein. Um 3¼ Uhr traf im offenen Vierspänner das Kaiserpaar ein, vom Publikum mit begeisterten Zurufen empfangen. Mit den Majestäten kamen Prinz Joachim und Prinzessin Alexandra Viktoria zu Holstein-Glücksburg. Der Kaiser, der sich auf das lebhafteste mit den Anwesenden unterhielt, sah das Rennen um die silberne Peitsche, bei dem Graf L. Henckels „Chameropö" unter Leutnant der Reserve Dr. Riese siegte, und dann das Rennen um den großen Hansapreis, das v. Weinbergs „Horizont II" gewann. Es folgte das Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen, bei dem 10 Pferde liefen. Erster wurde Herrn P. Mecklenburgs Fuchshengst „Haltefest" unter Leutnant v. Baumbach. Der Totalisator zahlte 362 : 10 für den Sieger. Der Kaiser begrüßte Leutnant v. Baumbach und den Besitzer des Pferdes, Herrn Mecklenburg. Die Kaiserin händigte dem siegenden Reiter den von ihr gestifteten Ehrenpreis aus und ebenso dem Besitzer des Pferdes den für diesen bestimmten Ehrenpreis. Um 5 Uhr verließen die Majestäten unter brausenden Hurrarufen den Rennplatz, bald darauf auch die übrigen Fürstlichkeiten. Der Kaiser geleitete die Kaiserin im Viergespann zum Dammtorbahnhof, von wo sie mit der Prinzessin Alexandra Viktoria und dem Prinzen Joachim nach Plön abreiste. Der Kaiser begab sich nach der Abfahrt der Kaiserin an Bord der „Hohenzollern", wo er 5 Uhr 30 Min. eintraf. 6 Uhr 5 Min. hatte die „Hohenzollern" losgemacht und dampfte unter andauernden Kundgebungen des Publikums, das die Ufer besetzt hatte, gefolgt von „Sleipner" und „Stettin", elbabwärts.

Bremerhaven. Die an Bord des Lloyddampfers „Derfflinger" auf der Informationsreise begriffenen Bundesratsmitglieder und Reichstagsabgeordneten leisteten gestern abend einer Einladung des Norddeutschen Lloyd zu einem Abendessen an Bord des Schnelldampfers „Kronprinzessin Cecilie" Folge.

Helgoland. Segelwettfahrt Dover-Helgoland um den Goldpokal des Kaisers. Die Jacht „Hamburg" ging um 4 Uhr, „Cicely" um 4 Uhr 15 Min. und „Susanne" um 4 Uhr 50 Min. durchs Ziel.

Wien. Professor Wahrmund hat, wie aus Innsbruck gemeldet wird, an die dortige Studentenschaft den Appell gerichtet, den begonnenen Hochschulstreik für das Sommersemester einzustellen. Die Studentenversammlung hat von der Erklärung Kenntnis genommen, sich jedoch einstimmig für unbedingte Fortsetzung des Streiks ausgesprochen. Immerhin sind die Verhandlungen noch nicht endgültig abgebrochen. Das Vertrauenskomitee der freiheitlichen Studentenschaft von Wien hat beschlossen, sich mit der Innsbrucker Studentenschaft solidarisch zu erklären.

Wien. Der „Hochschulkorrespondenz" zufolge beschlossen die hiesigen deutschnationalen Studenten, morgen den Streik einzustellen.

Madrid. Die Blätter, namentlich die „Correspondencia" militar", melden, der Minister des Auswärtigen habe dem Präsidenten des Ministerrats mitgeteilt, daß sämtliche interessierten Nationen in Voraussicht möglicher Ereignisse Kriegsschiffe nach Marokko senden würden, jedoch einzig zu dem Zweck, um die Sicherheit des europäischen Eigentums zu gewährleisten.

Parma. Die Zahl der gestern bei den Ruhestörungen Verletzten beträgt insgesamt fünf, nämlich zwei Carabiniere und drei Soldaten. Um 10 Uhr abends trat völlige Ruhe ein.

Moskau. In vergangener Nacht wütete in der Zuckerfabrik von Gener ein Brand, der einen Schaden von eineinhalb Millionen Rubel verursachte.

Newyork. Das Schlachtschiff „Newhampshire" ging mit 400 Marinesoldaten und sechs Feldgeschützen nach Panama in See, um während der Wahlen in Panama die Ordnung aufrecht zu erhalten. Damit sind bereits 800 Marinesoldaten nach dem Isthmus unterwegs.

Washington. Präsident Roosevelt erklärte den Beitritt der Vereinigten Staaten zur Pariser Konvention über die Unterdrückung des Mädchenhandels vom Mai 1904.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der Hauskapelle der Villa in Wachwitz bei. Um 12 Uhr begab er sich, begleitet von den Herren Generaladjutant Generalleutnant v. Müller und Kämmerer v. Criegern, nach Wermsdorf, um dort der feierlichen Weihe des König Albert-Denkmals beizuwohnen. Die Rückkehr nach Dresden bezw. Wachwitz erfolgte nachmittags 6 Uhr.

— Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian besuchten in Begleitung ihres Erziehers Majors Barons O'Byrn gestern vormittag die Ausstellung von Blumen-Stilleben im Atelier des Malers Hans Unger in Loschwitz.

— Am Freitag besuchte Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Johann Georg in Wilsdruff die Fürstin Hohenzollern, die sich zum Besuche auf Schloß Wilsdruff bei Freifrau v. Oppal aufhält. Am Sonnabend traf auch Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde zum Besuch dort ein.

— Bei Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde fand gestern mittag 1 Uhr in der Villa zu Hosterwitz Familientafel statt, an der die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses teilnahmen.

— Se. Majestät der König hat folgende Ergänzung des zur Einführung der **Militärstrafgerichtsordnung** erlassenen Befehls vom 15. Januar 1900 befohlen: Handelt es sich um einen oberen Militärbeamten, so ist die Benachrichtigung von der diesem vorgesetzten Verwaltungsstelle und bezüglich derjenigen Beamten, die nur Militärbefehlshabern unterstehen, von diesen an das Kriegsministerium weiterzuleiten. Dem Kriegsministerium ist vom Gerichtsherrn auch dann Nachricht zu geben, wenn das Verfahren gegen einen oberen Militärbeamten durch Strafverfügung oder Einstellung beendet worden ist.

— Die Mitglieder der „British International Association of Journalists", die auf einer Studienreise durch Deutschland begriffen sind, sind in Dresden eingetroffen und in Webers Hotel abgestiegen.

— **13. Deutsches Bundeskegeln Dresden 1908.** Aus allen Gauen Deutschlands waren schon am Sonnabend viele Hunderte von Keglern hier eingetroffen, so daß sich in der Stadt allenthalben beobachten ließ, daß Dresden jetzt im Zeichen der Keglerwoche steht. Vor allem waren es die Hotels und größeren Gastwirtschaften, die den Kegelbrüdern durch Flaggenschmuck und bekränzte Aufschriften ein Willkommen entboten. Auf dem Hauptbahnhofe wurden die Bundesmitglieder, von denen viele mit ihren Gattinnen und Angehörigen nach hier gekommen sind, vom Wohnungs- und Empfangsausschuß begrüßt, der es dankbar empfunden hat, daß ihm die Generaldirektion der Staatseisenbahnen neben dem Wartesaal 2. Klasse ein großes Zimmer zur Verfügung gestellt hatte, wodurch sich die Ausgabe der Wohnungs- und Festkarten sehr glatt vollziehen konnte. Als Einleitung für die Festlichkeiten fand am Sonnabend abend im „Gewerbehause" ein vielseitig ausgestalteter **Festkommers** statt, der so stark besucht war, daß erst in der neunten Stunde Kommende keinen Platz finden konnten, trotzdem man sich genötigt gesehen hatte, die Damen auf die Galerien zu verweisen. Den Eintretenden bot sich der schöne große Saal in einer stimmungsvollen Ausschmückung dar. Die Galerien zeigten die Wappen aller deutschen Bundesstaaten in reicher Fahnentuchdraperie, und zwar, wie von den fremden Keglern mit Genugtuung wahrgenommen wurde, in heraldisch richtiger Ausführung. Das Podium, von Blattpflanzengrün mit den Büsten Kaiser Wilhelms und König Friedrich Augusts eingesäumt, war im Hintergrunde mit einem großen von Goldgrund sich abhebenden Reichsadler geschmückt, neben dem sich rechts und links die Banner des Deutschen und Sächsischen Keglerbundes zeigten. Das Mitglied Herr Hugo Sachse (Große Meißner Straße) hatte sich mit der großartigen Dekoration des Kommerssaales ein gutes Zeichen seiner Leistungsfähigkeit ausgestellt. Eine größere Anzahl Deutsch-Amerikaner, die mit Familie zum Besuche des Bundeskegelns aus Newyork hier eingetroffen sind, wohnten gleichfalls dem Kommers bei. Durch ihre Sitte, ihre Plätze mit kleinen Sternen-Bannern zu kennzeichnen, lehrten sie den übrigen, wie man Nationalitätsgefühl pflegt. Als bald nach 8 Uhr auch das letzte bescheidene Plätzchen im Saale und auf den Galerien für die immer noch in Scharen herbeiströmenden Kegler in Anspruch genommen war, ertönte von der Gardereiter-Kapelle eine Keglergruß-Fanfare und dann die Webersche Jubelouvertüre, worauf der Vorsitzende des Dresdner Verbandes, Herr Richard Gnauck, allen Teilnehmern ein herzliches Willkommen zurief und dabei liebe Erinnerungen an das 1894 auch in Dresden stattgefundene 6. Deutsche Bundeskegeln weckte. Wie die Kegler stets treu deutsch zu König und Vaterland gestanden hätten, so weilten in dieser Feierstunde ihre Gedanken ebenfalls zuerst bei ihren Fürsten, vor allem beim Kaiser und beim Sachsenkönig, dem die Kegler für die Uebernahme des Protektorats über das 13. Bundeskegeln zu unauslöschlichem Danke verpflichtet seien. Ein kräftiges „Gut Holz!" durchbrauste am Schlusse der Rede den Saal und stehend hörte man die Sachsenhymne an. Im Namen des Festausschusses richtete darauf dessen Vorsitzender, Herr Albert Heimstädt, gleichfalls herzliche Worte des Willkommens an die Festteilnehmer. Er dankte den Herren des Ehrenausschusses und den Vertretern der städtischen Behörden, die durch eine größere Abordnung an dem Kommers teilnahmen (Herren Bürgermeister Dr. May, Stadträte Plötner und Borack, Stadtverordnete Kohlmann, Blüthner, Radisch, Dornauer), für das dem Kegelsport gewidmete Interesse und die praktische Betätigung durch Rat und Hilfe. Der herzlichste Dank gebühre aber vor allem dem Könige, der durch die Uebernahme des Protektorats dem 13. Deutschen Bundeskegeln eine Auszeichnung habe zu teil werden lassen, wie sich bis dahin noch keines rühmen konnte. Der Stadt Dresden dankten die Kegler innig für die wertvolle Stiftung des Ehrenpreises in Höhe von 1000 Mark, den Herren von der Presse für die uneigennützige Unterstützung des Festes. Lebhafter Danke gebühre weiter den über 200 Stiftern von kostbaren Ehrenpreisen. Allen diesen Gönnern und den Mitwirkenden am Programm des Abends widmete Redner zum Schluß ein jubelnd aufgenommenes urkräftiges „Gut Holz!". Herr Bürgermeister Dr. May hieß namens der Stadt Dresden im Auftrage des Herrn Oberbürgermeisters Beutler die Teilnehmer am Bundeskegeln herzlich willkommen und bekannte sich dabei als eifriger praktischer Anhänger dieses Sports. In höchst fesselnder Weise ging der Herr Bürgermeister dann auf die Geschichte des Kegelspiels ein und hob hervor, daß es schon im alten Griechenland gepflegt worden sei; wenigstens könne man in dem von den Faetern der Penelopeia zur Vertreibung der Langeweile ausgeübten Steinstoßen den Uranfang des Kegelspiels erblicken, das aber nach geschichtlichen Ueberlieferungen bei unseren germanischen Vorfahren allgemein geübt wurde. Jetzt sei das Kegeln eine Unterhaltung, der sich jeder Mann und jeder Stand hingebe. Bekannt sei ja, daß der alte Kaiser Wilhelm gern kegelte, und auch unser König übe den Kegelsport noch immer aus. Mit dem Wunsche, daß die Kegler sich hier recht wohlfühlen und recht gute Erfolge haben möchten, so daß sie bald wieder nach Dresden zu kommen wünschten, schloß Herr Dr. May seine herzlichen Willkommengrüße. Der Vorsitzende des Deutschen Keglerbundes, Herr Osmar Thomas-Dresden, dankte für die soeben vom Vertreter der Stadt gehörten Worte und gedachte anschließend der vor 23 Jahren von hier aus ergangenen Anregung zur Gründung des Deutschen Keglerbundes, der auf die Kegelbahnverhältnisse usw. im ganzen deutschen Vaterlande den wohltätigsten Einfluß ausübe. Er schloß mit einem „Gut Holz!" und „Herzlichen Dank!" auf die liebe Feststadt Dresden und ihre städtischen Kollegien. Herr Wustrau-Berlin, neben Herrn Henry Feldmann-Newyork das einzige Ehrenmitglied des Deutschen Keglerbundes, sprach zu Ehren aller der Männer, die das diesjährige Bundeskegeln ausgerichtet haben, das in seiner Ausgestaltung und Ausstattung alle bisherigen Feste übertreffe. Schließlich sprach noch Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Kohlmann, von dem Gedanken ausgehend, daß Kongresse zur Einigkeit dienten und Dresden wohl mit Recht die Kongreßstadt genannt werde. Sein Hoch galt dem deutschen Keglertum, das nicht bloß im Reiche, sondern jenseits dessen Grenzen, ja selbst über dem Ozean blühe und gedeihe. Vom Bundespräsidium waren im Laufe des Abends Huldigungsdepeschen an Kaiser Wilhelm und König Friedrich August abgesandt worden. Von Sr. Majestät dem König war gestern vormittag folgende Antwort eingegangen: „Se. Majestät der König lassen den anläßlich des 13. Deutschen Bundeskegelns versammelten Keglern Allerhöchst seinen Dank aussprechen für den ihm gewidmeten Huldigungsgruß. Im Allerhöchsten Auftrage: v. Müller, Generaladjutant." — Neben den rednerischen Gaben bot der Kommers auch ein auserwähltes künstlerisches Programm. Die Kapelle der Gardereiter, der Dresdner Männergesangverein und das Quartett des Dresdner Verbandes boten herrliche Vorträge, deren allgemeines Gefallen sich in dem lebhaften Beifall kundgab, der allen Nummern gespendet wurde. Mit Dank nur kann ferner des heimischen Schriftstellers Herrn Georg Zimmermann gedacht werden, der durch den Vortrag eigener Dichtungen in sächsischer Mundart die frohe Stimmung, von der der Abend belebt war, nicht unwesentlich hob. Den Glanzpunkt des Kommerses bildete ein von dem Mitgliede Herrn Georg Boges gedichtetes Festspiel: „Die Huldigung Dresdensias". Das poesiedurchwobene Stück begann mit Fanfarenklängen, geblasen von altdeutschen Herolden. Ein „Hofnarr" sprach alsdann einen heiteren Prolog, worauf eine Gardine sich teilte und im Hintergrunde auf einem Thron die Göttin Dresdensia sichtbar wurde und sinnige Worte des Lobes auf das Kegelspiel vernehmen ließ. Alsbald nahten von links und rechts neun überlebensgroße Kegel und tanzten gemessenen Schrittes einen Reigen, den sie selber mit Gesang begleiteten. Ein Zwischenwort des Hofnarren zauberte alsdann Fortuna auf die Bühne, die auf einer großen Kugel angerollt kam, die, in humoristischer Symbolik, von drei niedlichen Borstentieren gezogen wurde. Hierauf erschien ein Kaiserkönig, der sich auf Asphalt seine Krone errungen hatte und nun unter witziger Anspielung auf den unter den deutschen Keglern schon oft heißentbrannten und noch nicht endgültig entschiedenen Streit um Asphalt- oder Bohlenbahn der Göttin Fortuna sein Herz ausschüttete. Ein höchst anziehendes, malerisches Bild gewährte alsbald

KODAKS für die Reise von Mark 5,50 an neben Café König. Otto L. Göring, Inh.: Oskar Bohr